

Gebetsanregung

zum Thema: Mindestlohn statt Niedriglohn?



„Die gerechte Entlohnung für die Arbeit eines Erwachsenen, der Verantwortung für eine Familie trägt, muss dafür ausreichen, eine Familie zu gründen, angemessen zu unterhalten und für die Zukunft zu sichern. Eine solche Entlohnung kann entweder durch eine so genannte *familiengerechte Bezahlung* zustande kommen – das heißt durch einen dem Familienvorstand für seine Arbeit ausbezahlten Gesamtlohn, der für die Erfordernisse der Familie ausreicht, ohne dass die Gattin einem außerhäuslichen Erwerb nachgehen muss – oder durch *besondere Sozialleistungen*, wie Familienbeihilfen oder Zulagen für die Mutter, die sich ausschließlich der Familie widmet; diese Beihilfen müssen im Einklang mit den tatsächlichen Notwendigkeiten der Familie stehen, also der Zahl der zu versorgenden Personen entsprechen, solange diese nicht in der Lage sind, die Verantwortung für ihr Leben auf angemessene Weise in eigene Hände zu nehmen.“

Laborem exercens, Papst Johannes Paul II., 1981 [19]

Aus dem Buch Deuteronomium 24,14-15

Du sollst den Lohn eines Notleidenden und Armen unter deinen Brüdern oder unter den Fremden, die in deinem Land innerhalb deiner Stadtbereiche wohnen, nicht zurückhalten. An dem Tag, an dem er arbeitet, sollst du ihm auch seinen Lohn geben. Die Sonne soll darüber nicht untergehen; denn er ist in Not und lechzt danach. Dann wird er nicht den Herrn gegen dich anrufen, und es wird keine Strafe für eine Sünde über dich kommen.

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zum Essen, bitte sehr.

Es macht ihm ein Geschwätz nicht satt, das schafft kein Essen her.

Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei drei!

Wo dein Platz, Genosse, ist! Reih dich ein in die Arbeiter-Einheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist!

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er auch noch Kleider und Schuh.

Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm und auch kein Trommeln dazu.

Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei drei!

Wo dein Platz, Genosse, ist! Reih dich ein in die Arbeiter-Einheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist!

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.

Er will unter sich keinen Sklaven sehn und über sich keinen Herrn.

Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei drei!

Wo dein Platz, Genosse, ist! Reih dich ein in die Arbeiter-Einheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist!

Und weil der Prolet ein Prolet ist, drum wird ihn kein anderer befreien.

Es kann die Befreiung der Arbeiter nur das Werk der Arbeiter sein!

Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei drei!

Wo dein Platz, Genosse, ist! Reih dich ein in die Arbeiter-Einheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist!

(Bert Brecht)

Psalm für das Fest des Arbeiters

Glücklich ist der Mensch, der arbeitet.

Glücklich ist auch der, der sich ausruht

nach einem guten Arbeitstag.

Aber traurig ist der Arbeitslose

und derjenige, dem gegen seinen Willen das Rentnerdasein aufgezwungen wird.

Arbeit – Gut zum Leben: www.kab-muenster.de

25. Gebetsanregung November 2009

Glücklich ist derjenige, der seine Arbeit liebt,
der sie mit Freude und Sachkenntnis ausführt.
Traurig ist derjenige, der seine Aufgabe erledigt,
ohne Aufmerksamkeit, ohne Liebe, ohne Interesse.

Glücklicher Tag, der Zahntag
und das Brot, das man teilt, und das Haus, das gut läuft.
Aber Unglück für denjenigen, der dem Arbeiter seinen Lohn
nimmt und der den Arbeiter weniger gut behandelt als seine
Maschine.

Glücklich ist die Müdigkeit am Abend,
wenn man gut gearbeitet hat und gut getan.
Aber ein Skandal ist die Berufskrankheit,
die man nachlässig toleriert zugunsten dunkler Profite.

Glücklich ist der solidarische Arbeiter,
bereit für die Aufgabe und den Kampf,
aber wehe dem Arrivisten *1
und dem Profitsüchtigen.

Die Segregation *2 am Arbeitsplatz

Ist wie ein Geschwür

Und wie eine Wunde

ist die Schwarzarbeit.

Wer kann gesund

über den Mindestlohn hinaus

und seine alten Tage planen,

wenn das tägliche Brot

nicht reicht,

wenn die Schulden

immer den kritischen Punkt

übersteigen

und das Kapital uns androht

auszuwandern, wenn wir

nicht brav sind?

Wer wird die Arbeit singen?

Wer wird die Arbeit feiern?

Alle diejenigen, die hier arbeiten

und anderswo,

um die Arbeit menschlich zu machen

und den Menschen, der sie ausübt

stolz und frei.

(André Beauchamp)

(*1 = Emporkömmling; *2 = Absonderung)

▪ Gemeinsames Gebet

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

▪ Lieder

GL 642 Eine große Stadt entsteht

GL 882 Kleines Senfkorn Hoffnung

GL 885 Selig seid ihr

GL 889 Wenn das Brot, das wir teilen